

**Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales (Integration, Jugend, Senioren und Inklusion)“ des Stadtteilbeirats Findorff am 16.02.2017 im Nachbarschaftshaus Nahbei, Findorffstraße 108**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Nr.: XII/1/17

Anwesend sind:

Herr David Ittekkot  
Herr Oliver Jäger  
Herr August Kötter  
Frau Heidi Locke  
Herr Oliver Otwiaska  
Herr Moritz Sartorius (ab 18.20 Uhr)  
Frau Claudia Vormann  
Frau Anja Wohlers

Verhindert sind:

Herr Achim Dubois  
Herr Dietmar Lange (i. V. Herr Otwiaska)

Gäste:

Herr Simon Brukner - Martinsclub Bremen e.V., Nachbarschaftshaus Nahbei  
Herr Dr. Wolfgang Konukiewitz - Evangelische Beratungsstelle im Bremer Westen e.V.  
Herr Dr. Andreas Weichelt - Seniorenvertretung Bremen, Vorsitzender  
Frau Anke Bittkau - Spielplatzinitiative West e. V.  
Frau Sandra Stoessel - Spielplatzinitiative West e. V.  
sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

---

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird um den TOP 1a ergänzt, sie wird genehmigt und lautet wie folgt:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/4/16 vom 31.10.2016**
- TOP 1a: Nachbarschaftshaus Nahbei / Martinsclub Bremen e.V.**
- TOP 2: Evangelische Beratungsstelle im Bremer Westen e.V.**
- TOP 3: Seniorenvertretung in der Stadtgemeinde Bremen**
- TOP 4: Spielflächen und Kinderspielplätze**
- TOP 5: Flüchtlinge in Findorff**
- TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

---

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/4/16 vom 31.10.2016**  
Das o.a. Protokoll wird genehmigt.

**TOP 1a: Nachbarschaftshaus Nahbei / Martinsclub Bremen e.V.**

Herr Brukner berichtet, dass vom Martinsclub eine Dezentralisierung betrieben werde, Findorff sei dabei ein Pionierprojekt. Daneben habe man eine Parzelle am Geyerweg angemietet, die von Menschen mit Beeinträchtigungen bewirtschaftet werden soll. Außerdem kümmerge man sich um Flüchtlingsgruppen, in allen Bereichen werde Inklusion betrieben. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

**TOP 2: Evangelische Beratungsstelle im Bremer Westen e.V.**

Herr Dr. Konukiewitz stellt die Einrichtung vor. Als Verein in freier Trägerschaft wurde die evangelische Beratungsstelle in den 1980er Jahren gegründet. Man komme auf etwa 300 Beratungsstunden pro Jahr, vor allem Paare würden beraten werden. Neben den Honorareinnahmen gebe es weitere Einnahmen aus Bußgeldern sowie 2500 Euro pro Jahr für Fortbildungen von der evangelischen Kirche.

Dr. Konukiewitz berichtet von einem Raumproblem. Seit den 1980er Jahren sei man mietfrei in der Magdeburger Straße ansässig gewesen. Dort wurde im letzten Jahr eine Kita eingerichtet, sodass man übergangsweise in der Martin-Luther-Gemeinde untergebracht sei. Aber auch dort sei ihnen bereits gekündigt worden. Man suche nach einem Beratungsraum, in dem neben einem Schreibtisch Platz für einen Tisch und vier Stühle ist. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis und wird Augen und Ohren offen halten sowie auf den Internetseiten des Beirats darüber berichten.

**TOP 3: Seniorenvertretung in der Stadtgemeinde Bremen**

Herr Dr. Weichelt stellt die Arbeit der Seniorenvertretung vor. Sie ist die politische und gesellschaftliche Interessensvertretung von 150.000 Bremer Seniorinnen und Senioren (60+). Die Seniorenvertretung bestehe aus 97 Delegierten, wovon 47 aus den Beiräten, 30 von den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege sowie 20 von der Deputation für Soziales kommen. Er arbeite aktuell an einer neuen Satzung, um die Wahlen zu verändern und die Anzahl der Delegierten zu senken.

Die Seniorenvertretung werde durch den Senat finanziert. Im Tivoli-Hochhaus habe man eine Halbtagskraft sowie einen Büroraum und einen Sitzungssaal. Es gebe vier Facharbeitskreise. Dem Arbeitskreis Politik und Soziales stehe er vor. Der Arbeitskreis Gesundheit und Pflege sei wegen des Alters der Wichtigste. Beim Arbeitskreis Bauen, Wohnen und Verkehr gehe es vor allem um Barrierefreiheit. Aus dem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und Programme stammt das Fachblatt „Durchblick“ sowie die Programme Automatenhelfer am Hauptbahnhof und Zeugenbegleitung bei Polizeieinsätzen. Die beiden vom Beirat Findorff entsandten Mitglieder der Seniorenvertretung seien sehr aktiv. Dr. Weichelt teilt abschließend mit, dass die Seniorenvertretung gelegentlich mit dem Seniorenbüro am Breitenweg verwechselt werde, dieses jedoch eher für die Unterhaltung der Seniorinnen und Senioren zuständig sei. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

**TOP 4: Spielflächen und Kinderspielplätze**

Der Ausschussprecher stellt die Antwort des Sozialressorts auf die Fragen des Beirats vor. Den Zustand von fünf der sieben Spielplätze schätze die Behörde als „mittel“ ein, ein Spielplatz (R.-A.-Schröder-Straße) werde mit „gut“, einer (Nürnberger Straße) werde mit „schlecht“ bewertet. Bei der Größe der Spielflächen werde die Versorgungsquote erreicht. Frau Bittkau moniert, dass auf den Spielplätzen oftmals abgängige Spielgeräte abgebaut würden und dann lange Zeit nichts passieren würde, bis etwas Neues komme. Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, den für Spielplätze zuständigen Initiator des Amtes für Soziale Dienste zu bitten, solche Vorhaben mit dem Beirat zu kommunizieren. Daneben fordert der Fachausschuss, das in Kürze abgängige Klettergerüst beim Spielplatz Nürnberger Straße zügig zu erneuern sowie den Spielplatz Herbststraße bei dessen Sanierung spielgerechter für kleinere Kinder zu gestalten.

**TOP 5: Flüchtlinge in Findorff**

Der Ausschusssprecher berichtet von den Einrichtungen. Beim Neubau an der Hemmstraße seien drei der sechs Wohnungen durch drei Familien mit insgesamt zehn Kindern belegt. Bei der ÜWE in der Corveystraße hätten inzwischen alle Kinder einen Schul- oder Kindergartenplatz. Die elf Jugendlichen der Wohngruppe Bonifatius gingen alle zur Schule, einer davon auf ein Gymnasium. Das Klima stimme. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

**TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**

- **Wahl des Jugendbeirats 2015/2017 – Evaluation/Vorbereitung**

Zur Evaluation der Wahl 2015 und Vorbereitung der Wahl 2017 wird der Jour fixe Jugendbeirat bei seinem Treffen am 20.03.17 erweitert um Heidi Locke, August Kötter und ggf. Manuel Kühn.

**TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

- Brandtstraße – Einrichtung einer temporären Spielstraße. Nach der Anwohnerversammlung am 02.02.17 soll der Beirat bei seiner Sitzung am 28.02.17 darüber befinden.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates per E-Mail verteilt:

- Schreiben des Amtes für Soziale Dienste betr. Umsetzung Zf. 2.1. (soziale Gruppenarbeit) der Richtlinie für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen.

Vorsitz/Protokoll

Sprecher

---

 - B. Viohl -

---

 - A. Kötter -